Zeitschrift: Asiatische Studien : Zeitschrift der Schweizerischen Asiengesellschaft = Études asiatiques : revue de la Société Suisse-Asie

Herausgeber: Schweizerische Asiengesellschaft

Band: 34 (1980)

Heft: 2

Artikel: "Chinesische" Zeichen erfunden in Korea

Autor: Sasse, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-146597

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«CHINESISCHE» ZEICHEN ERFUNDEN IN KOREA

WERNER SASSE
Ruhr-Universität Bochum

Die folgende Darstellung scheinbar chinesischer Schriftzeichen, die in Wirklichkeit aber in Korea erfunden wurden und nur in ihrer Form Analogbildungen zu chinesischen Zeichen sind, bedarf einschränkender Vorbemerkungen, die einerseits den Stellenwert dieser Zeichen innerhalb des koreanischen Schrifttums betreffen und andererseits den Umfang und die Methode der hier vorgelegten Darstellung. Wohl die wichtigste Einschränkung ist in dem Hinweis enthalten, den Professor Frits Vos zu diesen Zeichen gegeben hat: «There is a rather limited number of characters which are Korean creations, although some Chinese characters have specifically Korean readings and meanings.»* In der Tat ist die Anzahl dieser scheinbaren chinesischen Zeichen verschwindend klein im Vergleich mit der Anzahl «echter» chinesischer Zeichen, die fast unverändert wesentlicher Bestandteil der koreanischen Schriftkultur geworden sind.

Leichte Veränderungen in der Bedeutung, in der Kombinierbarkeit zu binominalen Ausdrücken und in der Lautung sind bei allen «echten» chinesischen Schriftzeichen im koreanischen Gebrauch festzustellen; diese Veränderungen sind aber im allgemeinen so geringfügig, dass sie ausser in speziellen Fragestellungen sprachwissenschaftlicher Art vernachlässigt werden können. Chinesische Lexika sind daher im Normalfall, wenn Schrift als Träger von aussersprachlichen Informationen angesehen wird, unabdingbare Hilfsmittel bei in Korea verfassten Schriften. Dies gilt sowohl für koreanische Texte in Chinesisch als auch für sinokoreanische Teile koreanischsprachiger Texte. Sinokoreanische Wörter sind ja nicht nur als Lehnwörter aus dem Chinesischen übernommen worden; sie werden auch heute noch ständig mittels einer rudimentären chinesischen Syntax von Koreanern bei Bedarf neu gebildet.

Es gibt auch Fälle von «echten» chinesischen Zeichen, die eine spezifisch koreanische Lesung besitzen, d.h. einem vorhandenen Zeichen wurde ei-

* Frits Vos, «History of the Korean Language,» *Papers of the CIC Far Eastern Language Institute*, hrsg. Joseph K. Yamagiwa (Ann Arbor, 1963), S. 37.

ne nur in Korea gebräuchliche Bedeutung, sowie manchmal eine ebenfalls nur auf Korea beschränkte Lautung, hinzugefügt, ohne dass der «echte» chinesische Gebrauch dafür aufgegeben worden wäre.

Die im folgenden aufgelisteten Zeichen sind nur dem Anschein nach chinesische Schriftzeichen. Sie sind nach den gleichen Bildungsgesetzen aufgebaut, den sechserlei Schreibungen (Chin. *liu-shu,* Kor. *yuksŏ*), sind aber nur in Korea benutzt worden und auch von Koreanern erfunden. Ihre Häufigkeit ist gering und erreicht nicht die der japanischen «Landeszeichen» (Jap. *kokuji*). Nicht nur sind sie an Zahl gering, sie finden sich auch nur in wenigen Texten und manchmal nur in einem einzigen Namen. Überhaupt werden die meisten dieser Zeichen nur in Namen von Personen oder Orten benutzt und dienen der Umschreibung eines koreanischen Wortes als Lautzeichen. Nur wenige sind zur Bezeichnung von Gegenständen oder zur Wiedergabe von Pflanzen- oder Tiernamen erfunden worden. Aus diesem Grunde werden diese Zeichen in der ausserkoreanischen Sekundärliteratur fast nie erwähnt, und auch in Korea werden sie – wenn überhaupt – nur oberflächlich angedeutet. Selbst in grösseren koreanischen Zeichenlexika sind sie in keinem Falle erschöpfend aufgeführt, und von den dort aufgeführten Zeichen sind die meisten mit unvollständigen oder gar falschen Angaben versehen; es kommt auch vor, dass die Form des Zeichens selbst fehlerhaft ist.

Die zweite wichtige Vorbemerkung betrifft die Quellen zu diesem ersten und nur vorläufigen Bericht. Er ist zustandegekommen durch den Wunsch, zunächst einmal aus der Sekundärliteratur alle Angaben zum Thema zusammenzutragen, damit dann eine gründliche Untersuchung in den Quellen unter gezielten Fragestellungen stattfinden kann. Ein solches Vorgehen erschien sinnvoll, um möglichst ökonomisch arbeiten zu können, sowohl im Hinblick auf den Aufwand als auch den anzusetzenden Zeitraum einer solchen Arbeit. Es stellt sich jetzt heraus, dass alleine die Zusammenstellung der Quellen, die z.T. nur in Korea erfolgen kann, einige Zeit in Anspruch nehmen wird, vor allem auch, dass diese Zeit nicht genau kalkulierbar ist. Um dennoch einen ersten Überblick zu geben, soll hier das Wagnis eines nur aus der Sekundärliteratur zusammengestellten Berichtes unternommen werden. Die aus diesem Grunde allen im folgenden gemachten Aussagen gegenüber notwendigen Vorbehalte ergeben sich von selbst und brauchen nicht weiter ausgeführt zu werden.

Kein auf die in Korea erfundenen scheinbar chinesischen Zeichen angewendeter koreanischer Begriff oder Name kann als allgemein üblich angesehen werden, und keiner besitzt eine klare Definition, die diese Zeichen gegen andere Zeichenarten oder Zeichenverwendungen eindeutig

abgrenzte. Es soll daher in Kürze auf die häufigsten Bezeichnungen eingegangen werden, die in der Literatur Verwendung finden. Die Schwierigkeiten beginnen damit, dass der in allen Namen und Begriffen notwendigerweise auftretende Bestandteil «Zeichen» (Chin. *tzu,* Kor. *cha*) sowohl im engeren Sinne «chinesisches Schriftzeichen» als auch im weiteren Sinne allgemein «Schriftzeichen, Buchstabe» bedeutet. Es müsste also deutlich gemacht werden, dass es sich in Form und Gebrauch um Schriftzeichen nach Art der chinesischen Zeichen handelt, dass diese in Korea gebildet wurden und dass diese Analogbildungen anders sind als andere in Korea gebildete Schriftzeichen. Keine der benutzten Bezeichnungen erfüllt aber alle diese Forderungen, alle sind in dieser oder jener Hinsicht doppeldeutig.

Benennungen wie «Landeszeichen» *(kukcha)* oder «Zeichen gebildet nach Art Koreas» *(Han'guksik choja)* grenzen nicht deutlich ab von den Zeichen des koreanischen Alphabets, heute meist *han'gŭl* genannt, das ja auch mit Recht diese Bezeichnungen tragen könnte. Benennungen mit dem Binomen «populäre, nicht standardisierte Zeichen» (Chin. *su-tzu,* Kor. *sokcha, Chosŏn-sokcha, Han'guk-sokcha)* sind mehrdeutig, da dieser Ausdruck so wie in China auch in Korea eigentlich eine Zeichenvariante, Nebenschreibung eines «echten» chinesischen Zeichens bedeutet. Ganz irreführend ist auch das Zurückgreifen auf den Ausdruck *idu,* da zwar ein grosser Teil der Zeichen durchaus eine Weiterbildung von *idu*-Schreibungen darstellt, *idu* aber andererseits eine bestimmte und definierbare Art zu schreiben ist, die hierbei nicht gemeint ist. Die besten Benennungen sind diejenigen, die die analoge Verhaltensweise und Bildung dadurch zum Ausdruck bringen, dass sie diese Zeichen schlicht als chinesische Schriftzeichen *(hantcha)* bezeichnen und einen modifizierenden Zusatz bringen, der auf die Prägung in Korea aufmerksam macht, obwohl die dadurch entstehende semantische Unstimmigkeit zunächst nicht ganz glücklich gewählt scheint. Ausdrücke wie «in Korea gemachte chinesische Zeichen» *(Han'gukche hantcha)* oder «eigene, eigenständige chinesische Zeichen» *(koyu hantcha)* sind definitorisch am aussagekräftigsten.

ZEICHENVERZEICHNIS
(geordnet jeweils nach Anzahl der Striche)

ABKÜRZUNGEN, ZEICHEN, VORBEMERKUNGEN

Kor. Koreanisch
Ak. Altkoreanisch
Mk. Mittelkoreanisch
Modk. modernes Koreanisch
Sk. Sino-koreanisch
Smk. Sino-koreanisch in vormoderner Schreibung (Ak., Mk. und Smk. sind nur dann mit aufgeführt, wenn diese Formen in der Sekundärliteratur angegeben sind.)
/ / Transliteration der Lautungen nach McCune-Reischauer mit folgenden Änderungen:
ㅇ wird /ʌ/
ㅿ wird /z/
ㄹ im Anlaut immer /r/.

Verweise auf weiterführende Literatur, in der das betreffende Zeichen erwähnt und z.T. mit Quellenbelegen diskutiert wird. Die Buchstaben stehen für folgende Schriften und Bücher:

A
Ch'oe Namsŏn, *Sin chajŏn* (Keijō, 1920). Nachdr. *Yuktang Ch'oe Namsŏn chŏnjip*, hrsg. Koryŏ taehakkyo Asea munje yŏn'guso Yuktang chŏnjip p'yŏnch'an wiwŏnhoe, Bd. 7 (Seoul, 1973)

B
Yi Myŏngch'il, *(Han-Sŏn-Hwa-Il) Sin chajŏn* (1. Aufl., Keijō, 1937; Nachdr. Tōkyō, 1946)

C
Han'gŭl hakhoe, Hrsg., *K'ŭn sajŏn*, 6 Bd. (Seoul, 1947–1957)

D
Chosŏn minjujuŭi inmin konghwaguk kwahagwŏn kojŏn yŏn'guso, Komp., *Sae okp'yŏn* (P'yŏngyang, 1963)

E Tonga ch'ulp'ansa sasŏbu, Komp., *Han-Han tae sajŏn* (3. Aufl., Seoul, 1964)
F Chang Samsik, Komp., *Tae Han-Han sajŏn* (Seoul, 1964)
G Yi Kawŏn und Chang Samsik, *Tae chawŏn* (Seoul, 1972)
H Chang Chiyŏng und Chang Segyŏng, *Idu sajŏn* (Seoul, 1976)
I Im Hŏndo, Komp., *Kugŏ kyoyuk charyo sajŏn* (Seoul, 1974), S. 842
J Han'gugŏ taesajŏn p'yŏnch'anhoe, Komp., *Tae kugŏ sajŏn* / Encyclopedic Lexicon (Seoul, 1976)
K Ayugai Fusanoshin, *Zakkō zokujikō zokubunkō shakujikō* (Keijō, 1934)
L Chōsen sōtokufu chūsūin, Hrsg., *Chōsen no seimei shizoku ni kansuru kenkyū chōsa* (Keijō, 1934)
M Hong Kimun, *Ridu yŏn'gu* (P'yŏngyang, 1957)
N Yi Pyŏnghŭi, «Han'guk sokcha-e taehan chaegŏmt'o,» *Kugŏ kungmunhak yŏn'gu nonmunjip*, 8: 123–132 (1959)
O Yang Chudong, *(Chŭngjŏng) Koga yŏn'gu* (4. Aufl., Seoul, 1970).

P Kim Chonghun, «Koyu hantcha (kukcha) ko: il,» *Kugŏ-kungmunhak*, 55–57: 175–188 (1972)

Q Kim Chonghun, «Koyu hantcha (kukcha) ko: i,» *Chungang taehakkyo nonmunjip Inmun sahoe kwahak p'yŏn*, 18: 87–117 (1973)

R Kim Chonghun, «Koyu hantcha (kukcha) ko: sam,» *Ŏmun yŏn'gu*, 3.3: 406–419 (1975)

S Ch'oe Pŏmhun, «Hantcha-ro chŏgŭn urimal inmyŏng-e taehayŏ,» *Han'gŭl*, 161: 225–229 (1978)

T Yu Chaeyŏng, «Irŭm p'yogiŭi han yŏn'gu,» *Wŏn'gwang taehakkyo nonmunjip*, 13: 393–428 (1979)

U Chōsen sōtokufu chūsūin, Hrsg., *Rito shūsei* (Keijō, 1937)

Zeichen für Silben mit dem Auslaut /-l/, vgl. *idu* 乙 sk. /ŭl/.

Diejenigen der folgenden Zeichen, die in koreanischen Lexika chinesischer Schriftzeichen aufgenommen sind, werden im allgemeinen unter Radikal Nr. 5 geführt.

Nr. 1 /kul/ (Lautzeichen). 九 Sk. /ku/; und 乙 *.L, N.*

Nr. 2 /stol/ (Lautzeichen). 又 «und, auch, wieder», Mk. /sto/, Modk. /tto/; und 乙 *.L.*

Nr. 3 /hal/ (Lautzeichen). 下 Sk. /ha/; und 乙 *.D, F, I, M, P.*

Nr. 4 /t'ol/ (Lautzeichen). 土 Sk. /t'o/; und 乙 *.L, N.*

Nr. 5 /tul/ (Lautzeichen). 斗 Sk. /tu/; und 乙 *.L, N.*

Nr. 6 /myol/ (Lautzeichen). 卯 Sk. /myo/; und 乙 *.A, D, E, F, K, M, Q, T.* Die bei *L* angegebene Lautung /mol/ ist fraglich.

Nr. 7 /tol/ («Stein», auch als Lautzeichen). 石 «Stein», Kor./tol/; und 乙, hier gebraucht als Hinweis, dass das koreanische Wort für «Stein» gelesen werden muss. *A, D, E, F, I, L, M, N, O, P, R, S, T.*

Nr. 8 /nol/ (?) (Lautzeichen) (?). 奴 Sk. /no/; und *.S.*

Nr. 9 /mal/ (?) (Lautzeichen). 末 Sk. /mal/; und 乙 *.N.* Die Notwendigkeit, das ohnehin in der Sk. Lautung vorhandene /-l/ zusätzlich zu kennzeichnen, wurde evtl. wegen der Abhebung von Nr. 41 empfunden.

Nr. 10 /kal/ (Lautzeichen). 可 Sk. /ka/; und 乙 *.L, N.*

Nr. 11 /hol/ (Lautzeichen). 乎 Sk. /ho/; und 乙 *.L.*

Nr. 12 /syol/, /sol/ (Lautzeichen). 召 Smk. /syo/, Sk. /so/; und 乙 *.K, L, N, T.*

Nr. 13 /kol/ (Lautzeichen). 古 Sk. /ko/; und 乙 *.L, N.*

Nr. 14 /kal/ (Lautzeichen). 加 Sk. /ka/; und 乙 *.A, D, F, I, M, N, P, R, T* geben diese Lautung an, *L* liest /tŏl/, abgeleitet von 加 «hinzufügen», vgl. Kor./tŏ/ «mehr, darüberhinaus». Die Quellen weisen aber eindeutig auf /kal/, und mit dieser Lautung kommt das Zeichen auch heute noch in einigen Ortsnamen vor.

Nr. 15 /kŏl/ (Lautzeichen). *A, D, E, F, I, K, M, N, Q, R, T.* 巨 Sk. /kŏ/; und 乙 Die bei *A, E, F, K* gegebene Bedeutung «hängen» ist nicht die Zeichenbedeutung. Es wurde dieses Zeichen nur auch in Wörtern phonetisch verwendet, die u.a. mit dem Kor. Verbum /kŏl-/ «hängen» gebildet wurden. Für die bei *L* gegebene Lautung /k'ŭl/ gibt es keine Anhaltspunkte, ebenso wenig wie für die Angabe bei *N*, die Bedeutung des Zeichens ergebe sich

aus seinem oberen Bestandteil. Bei *F* liegt, wie sich aus der angegebenen Lautung und dem Beispiel ergibt, eine Verwechslung mit Nr. 64 vor.

Nr. 16 同乙 /?/. *N*. Keine Angaben, vgl. Nr. 47.

Nr. 17 老乙 /nŭl/ (?) (Lautzeichen) (?). 老 «alt (von Personen)», Kor./nŭlk-/; und 乙, hier gebraucht als Hinweis, dass das Kor. Wort für «alt» gelesen werden muss. *L, Q*

Nr. 18 米乙 /psal/, /ssal/ («Reis», auch gebraucht als Lautzeichen). 米 «Reis», Mk. /psal/, Modk. /ssal/; und 乙, hier gebraucht als Hinweis, dass das Kor. Wort für «Reis» gelesen werden muss. («Reis» heisst hier «ungekochter Reis, Reis im unbearbeiteten Zustand»). *L, N, S.*

Nr. 19 次乙 /chal/ (Lautzeichen). 次 Sk. /cha/; und 乙 .*D, M.*

Nr. 20 吾乙 /ol/ (Lautzeichen). 吾 Sk. /o/; und 乙 .*P, Q, R.*

Nr. 21 甫乙 /pol/ (Lautzeichen). 甫 Sk. /po/; und 乙 .*D, M, T.* Die bei *F, G, I* angegebene Lautung /p'ol/ ist aus den Quellen direkt nicht zu erschliessen. *N, P, R* geben keine Lautung an.

Nr. 22 豆乙 /tul/ (Lautzeichen). 豆 Sk. /tu/; und 乙 .*L, N.*

Nr. 23 角乙 /spul/, /ppul/ («Horn, Geweih») (?) auch als Lautzeichen). 角 «Horn», Mk. /spul/, Modk. /ppul/; und 乙, hier gebraucht als Hinweis, dass das Wort für «Horn» gelesen werden muss. *L, N.*

Nr. 24 沙乙 /sal/ (Lautzeichen). 沙 Sk. /sa/; und 乙 .*Q.*

Nr. 25 佑乙 /ul/ (Lautzeichen). 佑 Sk. /u/; und 乙 .*L, N.*

Nr. 26 荷乙 /nŭl/ (?) (Lautzeichen). *L.* 荷 Sk. /ing/, Smk. /zing/ (싱), scheint im Ak. mit 乃 Smk. /nae/, Sk. /nae/ verwechselt worden zu sein, dessen rekonstruierte Lautungen auch /noe/, /no/, /nŏ/ und /nŭ/ nahelegen. Vgl. Nr. 46 und Nr. 50.

Nr. 27 所乙 /sol/ («Lumpen, schmutzige oder zerrissene Kleidung, Kleidung aus Gräsern und Baumrinde» (?), auch als Lautzeichen). 所 Sk. /so/; und 乙 .*A, D, F, I, M, N, O, T.* Die von *L* angegebene Lautung /pal/ abgeleitet von 所 «der-, die-, dasjenige, welcher, -e, -es, usw.» in etwa dem Kor. Formalnomen /pa/ gleichend, kann in den Quellen nicht bestätigt werden.

Nr. 28 注乙 /chul/ (Lautzeichen). 注 Sk. /chu/; und 乙 .*A, D, F, I, K, M, Q, T.* Die bei *A, D, F, K, T* zusätzlich angegebene Bedeutung «Kordel, Seil», Kor./chul/, ist nicht die Bedeutung des Zeichens. Es wurde dieses Zeichen nur auch bei der Schreibung von Wörtern phonetisch verwendet, die u.a. mit dem Kor. Wort für «Kordel» gebildet wurden. Die bei *L* angegebene Lautung /tyul/ stellt wahrscheinlich eine antiquierende Schreibung dar und ist falsch.

Nr. 29 呼乙 /hol/ (?) (Lautzeichen) (?). 呼 Sk. /ho/; und 乙 .*N.*

Nr. 30 非乙 /pil/ (Lautzeichen). 非 Sk. /pi/; und 乙 .*L, N.*

Nr. 31 於乙 /nŭl/ (?), /ŏl/ (?) (Lautzeichen). 於 Idulesung /nŭ/ oder /nŭl/; und 乙, hier auf die letztere Lesung hinweisend. *K, L, M, P, T.* Eine ebenfalls vorgeschlagene Lautung /ŏl/ könnte von 於 Sk. /ŏ/ und 乙 abgeleitet sein. *F, I.* Ob nur eine oder beide Lesungen richtig sind, ist unklar. *N, R* geben keine Lautung an, *S* gibt Beispiele für /nol/.

Nr. 32 拘乙 /kul/ (Lautzeichen). 拘 Sk. /ku/; und 乙 .*K, M, T.*

Nr. 33 者乙 /chyal/, /chal/ (Lautzeichen). 者 Smk. /chya/, Sk. /cha/; und 乙 /chyal/ bei *A, D, K, M, T,* /chal/ bei *D, E, F, I, L,* keine Angaben zur Lautung bei *N, Q, R.*

Nr. 34 馬乙 /mal/ («Pferd» (?), und Lautzeichen) .*L, N.* 馬 «Pferd», Kor. /mal/; und 乙, hier gebraucht als Hinweis, dass das Kor. Wort für «Pferd» gelesen werden muss. Eine andere Ableitung mit dem gleichen Ergebnis /mal/ wäre 馬 Sk. /ma/; und 乙. S gibt /mach'i/ an, fügt aber keine Erklärung bei.

Nr. 35 庫乙 /kol/ (Lautzeichen) und («Platz, Gebiet, Räumlichkeiten (Akk.), d.h. /kosŭl/»). 庫 Sk. /ko/; und 乙.*L, M, T.* Keine Lautung und nur die Bedeutungslesung /kosŭl/ bei *C, K, U.* Das Zeichen soll vor allem bei der schriftlichen Fixierung beim Kauf von Ländereien benutzt worden sein. Das Zeichen wird ohne Lautung geführt bei *N.* Zu /kos/ vgl. Nr. 55.

Nr. 36 鍑乙 /sŏl/ («Eisengerät zum Hängen von Töpfen über ein Feuer»). 鍑 Sk. /sŏ/; und 乙.*K, T*

Zeichen für Silben mit dem Auslaut /-s, -ch, -ch', -t'/ > /-t/ bzw. Verschlussauslaut zur Gemination des Anlauts der nachfolgenden Silbe, vgl. *idu* 叱 Sk. /chil/, /chul/ in der gleichen Funktion.

Diejenigen der folgenden Zeichen, die in koreanischen Lexika chinesischer Schriftzeichen aufgenommen sind, werden im allgemeinen unter den Radikalen Nr. 21 oder Nr. 30 geführt.

Nr. 37 巴 /p'as/ (Lautzeichen). 巴 Sk. /p'a/; und 叱.*M, I, F.* Bei *D* ist ohne weitere Erklärung zur fehlenden Aspiration die Lautung /pas/ angegeben. *P* gibt keine Lautung an.

Nr. 38 丑 /tus/ (Lautzeichen). 丑 Sk. /tu/; und 叱.*S.*

Nr. 39 兮 /spun/ .*E, K, M, O, Q, T, U.*
/ppun/ .*C, D, L.*

Nr. 40 盆 /spun/ .*A, E, K, L, M, O, Q, T.*
/ppun/ .*C, D, F, L, T.*
Keine Lautung .*N.*
/pun/ .*F.*
(*Idu*-Zeichen für das nachgestellte /-ppun/ «nur») 分 Sk. /pun/; und 叱. Die beiden *idu*-Schreibungen 叱分 und 分叱, in denen beide Male 叱 für die Gemination des Anlautes (!) steht, führten zu diesen beiden Zeichen, die austauschbar verwendet wurden. Die Lautung /pun/ ist falsch, die richtige Lesung dürfte /spun/ sein.

Nr. 41 末 /kkŭs/, /kkŭt'/ (?) («Ende, hinten», auch als Lautzeichen). 末 «Ende», Kor. /kkŭt'/; und 叱. *Q, R.* Die bei *L* angegebene Lautung /mas/, ohne Erklärung und ohne Beispiele angeführt, müsste weiter untersucht werden. Mögliche Ableitung über Mk. /mʌsch'ŭ-/ (묻츠-), Modk. /mach'i-/ «beenden, vervollständigen». Weniger wahrscheinlich wäre 末 Sk. /mal/; und 叱.

Nr. 42 表 (?). *N.* Es wird keine Lautung angegeben, nur der Hinweis, das obere Zeichen gebe die Bedeutung an. Evtl. 未 «nicht, noch nicht», vgl. Kor. /mos-/ «nicht können»; und 口人, eigentlich 口比, hier als Hinweis, dass das Kor. Wort gemeint ist. Wahrscheinlicher ist, dass ein Druckfehler für Nr. 41 vorliegt.

Nr. 43 /kŏs/ (Lautzeichen). 去 Sk. /kŏ/; und 叱. *F, P.*
Nr. 44 /kos/ (Lautzeichen). 古 Sk. /ko/; und 叱. *K, L, M, N, T.*
Nr. 45 /oes/ (Lautzeichen). 外 Sk. /oe/; und 叱. *A, D, F, I, M, P, T.*
Nr. 46 /nŭs/, /nŭch/ («langsam sein, spät kommen», auch als Lautzeichen). 芳 *idu*-Lesung /nŭ/; und 叱. *A, D, E, F, I, K, L, N, P, R.* Zur *idu*-Lesung /nŭ/ für 芳 und 芳, vgl. Nr. 26. Zur Bedeutung «langsam sein, spät kommen» vgl. das Kor. Wort Mk. /nŭs-/ Modk. /nŭch-/ mit der gleichen Bedeutung. Vgl. auch Nr. 50
Nr. 47 /?/. *N.* Keine Angaben, vgl. Nr. 16.
Nr. 48 /?/. *S.* Keine Angaben.
Nr. 49 /p'os/ (?) (Lautzeichen). 甫 Sk. /po/; und 叱. *F, I, P.* Die Aspiration des /p/ ist problematisch. Vgl. auch Nr. 21.
Nr. 50 /nŭch/, vgl. Nr. 26 und Nr. 46. Die hiesige Variante wird angegeben bei *P, T.* In einem getrennten Eintrag gibt *T* die Lautung /nŏp/; evtl. ein Druckfehler?
Nr. 51 /nŭs/, /nŭch/ (?), /ŏs/ (?) (Lautzeichen). Vgl. Nr. 31. *L* gibt /nŭs/ an, *T* /nŭch/, bei *F, I* wird /ŏs/ gelesen; keine Lautung bei *N, P, R.*
Nr. 52 /chis/ (?) (Lautzeichen). 直 Sk. /chik/, /ch'i/; und 叱. *F, I, P, T.*
Nr. 53 /kos/ («Blume», auch als Lautzeichen). 花 «Blume», Mk. /kos/, Modk. /kkoch'/; und 叱, hier gebraucht als Hinweis, dass das Kor. Wort für «Blume» gelesen werden muss. *C, N, T*
Nr. 54 /tos/ (?) (Lautzeichen). *S.* 道 Sk. /to/; und 叱.
Nr. 55 /kos/ («Platz, Gebiet, Räumlichkeiten», auch als Lautzeichen). 庫 Sk. /ko/; und 叱. *A, C, D, F, K, L, M, N, P, R, T, U.* Vgl. auch Nr. 35.

Zeichen für Silben mit dem Auslaut /-n/, vgl. *idu* 隱, *kugyŏl* 阝, Sk. /ŭn/.

Nr. 56 /san/ (Lautzeichen). 斜 Sk. /sa/; und 阝 → 阝. *A, E, R, T.* Zu diesem Zeichen gibt es mehrere Nebenformen, die aber als fehlerhafte Schreibungen angesehen werden müssen (siehe Nr. 57–59).
Nr. 57 /san/ (Lautzeichen). *D, N, R, T.* Fehlerhafte Schreibung für Nr. 56.
Nr. 58 /san/ (Lautzeichen). *F.* Fehlerhafte Schreibung für Nr. 56.
Nr. 59 /san/ (Lautzeichen). *I.* Fehlerhafte Schreibung für Nr. 56.
Nr. 60 /hʌn/ (恩) (Präteritale Partizipialform des Verbums /ha-/, Mk. /hʌ-/, «tun, machen» auch gebraucht als verbale Einbettung Sk. Wörter und Satzteile in die Kor. Syntax). *R, T.* Die Herleitung aus der *idu*-Schreibung wird noch deutlicher in Nr. 61.
Nr. 61 wie Nr. 60. *M, U.* Für den Auslaut /-n/ steht hier 了 «beenden, vollenden», das Zeichen für das Präteritumspartizip /-n/ in der *idu*-Schreibung.

Zeichen für Silben mit dem Auslaut /-k/, gebildet mit dem Zeichen für /k/ des koreanischen Alphabets *«han'gŭl»*.

Nr. 62 /naek/ (Lautzeichen). 內 Sk. /nae/; und ㄱ. *L, N.*
Nr. 63 /tuk/ (Lautzeichen). 斗 Sk. /tu/; und ㄱ. *K, L, M, N, R. T.*

Nr. 64 [illegible] /kŏk/ (Lautzeichen). [illegible] Sk. /kŏ/; und ㄱ. *A, D, E, K, M, N, Q, R, T.* Das in *F*, Nr. 4972, unter [illegible] (vgl. Nr. 15) geführte Zeichen gehört auch hierher, da das dort angeführte Beispiel auf einen Druckfehler für [illegible] hinweist.
Nr. 65 [illegible] /tuk/ (Lautzeichen). [illegible] Sk. /tu/; und ㄱ. *L, N.*
Nr. 66 [illegible] /ŏk/ (Lautzeichen). [illegible] Sk. /ŏ/; und ㄱ. *L, N.*

Weitere Zeichen, für deren Auslautkennzeichnung ein Buchstabe des koreanischen Alphabetes *«Han'gŭl»* hinzugefügt wurde.

Nr. 67 [illegible] /tung/ (?) (Lautzeichen). [illegible] Sk. /tu/; und ㅇ /ng/. *N, R.*
Nr. 68 [illegible] /naek'/ (?) (Lautzeichen). [illegible] Sk. /nae/; und ㄱ /k'/. *R.* Vgl. Nr. 62.
Nr. 69 [illegible] /tun/ (Lautzeichen). [illegible] Sk. /tu/; und ㄴ /n/. *L, N.*
Nr. 70 [illegible] /pam/ (?), /yam/ (?) (Lautzeichen) (?). *R* führt das Zeichen ohne weitere Angaben als eines der mit einem *Han'gŭl*-Buchstaben gebildeten Zeichen an. *L* liest [illegible] Sk. /ya/; und ㅁ /m/. *N* führt das Zeichen als Bedeutung mit *Han'gŭl*-Zusatz, also [illegible] «Abend, Nacht», Kor. /pam/; und ㅁ /m/, hier als Hinweis, dass das Kor. Wort für «Abend, Nacht» gelesen werden muss, womit noch nicht gesagt ist, ob nur die Lautung oder Lautung und Bedeutung gemeint sind. Die letztere Lautung /pam/ ist die naheliegende.

Zeichen, die sich nicht nach einem gemeinsamen Zeichenbestandteil klassifizieren lassen, aufgeführt nach der Anzahl der Striche.

Nr. 71 [illegible] /ma/ («Hammer», Lautzeichen). *A, D, F, I, K, L, M, N, P, T.* Lautung und Form von «Hammer», Kor. /mach'i/ (?).
Nr. 72 [illegible] auch [illegible]. Andere Schreibung für Nr. 71. *L, P, T.*
Nr. 73 [illegible] Kurzform für [illegible] (?). Vgl. [illegible] zu [illegible] in Nr. 83. *K.*
Nr. 74 [illegible] Kurzform für [illegible]. *K.* Graphisch abgeleitet (?).
Nr. 75 [illegible] /kŭm/ und /myŏ/ .*D.*
/kŭm/, /kom/, /kʌm/( ).*H.*
/kŭm/, /kom/ und /myŏ/ .*M.*
/kŭm/ *U*
(emphatische, kausale Endung der Verba und Qualitativa im Ak. und Mk.).*D, H, M, U.* Ausserdem Kurzform von [illegible]. *D, M.*
Evtl. ursprünglich [illegible], kurz [illegible], daraus [illegible], Kurzform [illegible], dessen Bedeutung «füllen, voll» zur Wiedergabe der Endung /-kom/ u.ä. führte, die das Erreichen des im Verbum bzw. Qualitativum genannten Zustandes betont (?).
Die von *D, M* ausserdem genannte Möglichkeit, [illegible] anstelle von [illegible] /myŏ/ in Texten zu finden, geht wahrscheinlich auf eine spätere Entwicklung zurück, in der aus dem ebenfalls von [illegible] abgeleiteten [illegible] die Kurzform [illegible] gebildet wurde, vgl. Nr. 98.
Nr. 76 [illegible] Kurzform für [illegible], [illegible]. *K.* Graphische Ableitung (?), zugleich Wortspiel: [illegible] «eintreten» und [illegible] «Abend» (?).
Nr. 77 [illegible] Kurzform für [illegible]. *K.* Graphische Ableitung (?), vgl. Nr. 112.

Nr. 78 伏 Kurzform für 佛. *K, M.* Wortspiel: 人 «Mensch» und 天 «Himmel» (?).
Nr. 79 正 Kurzform für 亶. *K.* Graphische Ableitung (?).
Nr. 80 伎 Kurzform für 儒. *K, L, M.* Wortspiel: 人 «Mensch» und 文 «Text, Literatur, Schriften».
Nr. 81 伊 Kurzform für 毅. *K, M.* Graphische Ableitung (?) und zugleich Wortspiel: 人 «Mensch» und 手 «Hand».
Nr. 82 古 /hwa/ (?), /taegu/ (?), /ku/ (?) («Schellfischart: Gadus macrocephalus Tilesius 1810»). *A, B, D, E, F, G, I, K, M, N, R, T.* Alle Autoren stimmen hinsichtlich der Bedeutung und Ableitung des Zeichens überein. Kor. /taegu/ «Gadus macrocephalus» wurde ursprünglich phonetisch mit zwei Zeichen geschrieben, die später zu einem Zeichen zusammengezogen wurden:
大 Sk. /tae/ und 口 Sk. /ku/. Welche Lautung angenommen werden muss, ist weniger klar:
/hwa/. *A, B, D, F, I, R, T.* Abgeleitet von 吳 Sk. /hwa/ wegen der graphischen und semantischen Ähnlichkeit.
/ku/. *F.* Druckfehler (?).
/taegu/ bzw. keine Lautung, das Zeichen wird inhaltlich gelesen. *K, M, N.*
Nr. 83 朴 Kurzform für 福 . *K, L.* 畐 Sk. /pok/ wird ersetzt durch Sk. /pok/.
Nr. 84 坐 Kurzform für 塵. *K.* Dieses in der alten Form auch 尘 geschriebene Zeichen ist um einen Strich erweitert worden, evtl. den Abstrich von 广 andeutend (?)
Nr. 85 朶 /mal/ (?) (Beamtenrang?). *R.* Vgl. 奈麻, 奈末. Die gleiche Erklärung aber ohne Lautung in *K, M, O, T.*
Nr. 86 朶 Verwechslung von 末 und 未 in Nr. 85 (?). *K.*
Nr. 87 侈 /?/ («Versprechen, Vertrag, Schwur»). Abgeleitet von 侈音, interpretiert als Mk. /tadim/, Modk. /tajim/ «Versprechen usw.». *B, D, H, N, O, T.* Zwei Lautungen werden angegeben:
/ko/. *B, T.* Vgl. 考 Sk. /ko/.
/ta/. *D, M.* Abgeleitet von *idu* 侈音, s.o. Keine Lautung, aber die gleiche Bedeutung und Ableitung geben *E, H, O.* Das Zeichen enthält ein Wortspiel aus 人 «Mensch» und 考 «Gedanke, Untersuchung, Meinung, Entschluss, Glaube».
Nr. 88 辻 /tu/ («ein 'gebrochenes' Getreidemass, d.h. nicht die Einheit ganz ausfüllende Menge Getreide»). *A, D, E, I, K, M, Q, T.* Nebenlautung /tul/. *T.*
Nr. 89 垈 /tae/ («Grund des Hauses, Fundament»). *A, B, D, F, I, K, M, N, T.* Alte Lautung 터 /tʌi/. *B, M.* Abgeleitet durch phonetische Nähe in alter Zeit von 대 /tae/ bzw. 터 /tʌi/ und Kor. /t'ŏ/ «Fundament». *M.*
Nr. 90 山占 /chŏm/, früher /chyŏm/ (?), /chae/ (?) («Bergpass»). Nur /chŏm/ geben *F, I, K, M, P.* Beide Lautungen bei *A, D, E, T,* wobei /chae/ gelesen werden soll, wenn die Bedeutung «Bergpass» ist, /chŏm/ aber im Tempelnamen 楡山占寺 /yujŏmsa/ «Ulmenpasstempel». Hier scheint aber eine Verwechslung vorzuliegen, worauf auch *P* hinweist. /chŏm/ muss als Lautung angenommen werden, vgl. 占 Sk. /chŏm/. /chae/ dagegen ist die Bedeutung: Kor. /chae/ «Bergpass».
Nr. 91 远 Kurzform für 遠. *K.* 袁 Sk. /wŏn/ wird ersetzt durch 元 Sk. /wŏn/.
Nr. 92 悅 /ki/ (Lautzeichen). *A, D, F, I, K, P, T.*

Nr. 93 狂 Kurzform für 猻. *K.* 玉 Sk. /ok/ wird phonetischer Bestandteil des gleichlautenden 猻.

Nr. 94 弥 Häufig als Druckfehler vorkommende Form von 尒, Nr. 75 und 方尒, Nr. 98.

Nr. 95 奈 *K.* Erklärung wie bei Nr. 85.

Nr. 96 奈 *N.* Falsch für Nr. 85.

Nr. 97 抓 /oe/ («Türangel»). *K.* Lautung von 瓜, Kor./oe/ «Gurke, Melonenfrucht».

Nr. 98 方尒 /myŏ/ (*idu*-Zeichen für die konjunktionale Verbindung /-myŏ/, auch als Lautzeichen). *A, C, D, E, F, G, H, K, L, M, N, O, P, T, U.* Phonetisch abgeleitet von 弓爾, Sk. /mi/, kurz 弥, unter Ersetzen von 弓 durch 方.

Nr. 99 峰 Kurzform für 嶺令. *L.* Graphische Ableitung.

Nr. 100 炑 /pul/, /pol/, /pŭl/, (?) (Zeichen für das im Ak. auch 伐, 弗, 發, 夫里, usw)., sowie 火, vgl. Kor./pul/ «Feuer», geschriebene Wort für «Ansiedlung, Dorf, Stadt». *K, O.* Das Zeichen besitzt einen Hinweis auf die Lautung über die Bedeutungslesung von 火, hier lautlich das Wort für «Ansiedlung, . . .» dem Kor. Wort für «Feuer» gleichsetzend, und evtl. auch eine lautliche Ähnlichkeit in 本 Sk. /pon/.

Nr. 101 狋 /kwang/ («Wiesel»). *R.*
/kwang/ Kurzform für 獷. *A, F, T.*
R widerspricht der von *A, F, T* geäusserten semantischen Identität, von der er glaubt, sie sei von *A* eingeführt worden.

Nr. 102 盃 Kurzform für 醫尊. *L.* Graphische Ableitung.

Nr. 103 咒 Kurzform für 羅. *L.* Graphische Ableitung. Aus dieser Form entstand die *kugyŏl*-Schreibung 今. *D, u.a.*

Nr. 104 桭 /saeng/ («changsŭng», i.e. «Hölzerne Schutzgottheit am Dorfeingang», «[Bambus-]-Stäbchen o.ä., benutzt bei der Wahrsagerei»). *A, B, D, E, F, G, K, M, R, T.* Die Ableitung des Zeichens ist noch nicht gesichert, aber «Holz» gibt einen Hinweis auf das Fertigungsmaterial, und 生 «Leben» hängt mit dem zu schützenden Objekt des 木生 zusammen. Für die Lautung ergeben sich grössere Probleme, vgl. die Schreibungen 長承/changsŭng/ und 長桭/changsaeng/ für /changsŭng/; zu /saeng/ siehe 生 Sk. /saeng/.

Nr. 105 犇 /syo/, /so/ (Lautzeichen). *K, L, N, Q, T.* Lautung von 牛, Mk. /syo/, Modk. /so/; und 石, Sk. /sŏk/, um durch den Anlaut daraufhinzuweisen, dass das mit dem gleichen Anlaut beginnende Kor. Wort für «Rind» gelesen werden muss (?).

Nr. 106 畓 /tap/ («Wasserreisfeld»). *A, B, C, D, E, F, G, I, J, K, M, N, Q, T.* Semantische Zusammensetzung aus 水 «Wasser» und 田 «Feld». Lautung (evtl. ursprünglich nicht mit dem Zeichen verbunden?) nach 沓 Sk. /tap/ (?).

Nr. 107 巢 *D, E, K, L, M, R, U.*

Nr. 108 巢 *A, D, F, K, M, N, T.*
/pu/ (?), /kongbu/ (?). («Arbeiter, Tagelöhner», «sich Mühe geben», sowie «lernen»). Sowohl Lautung als auch Bedeutung sind nicht ganz klar. Wahrscheinlich hatte das Wort /kongbu/ ursprünglich eine breitere Bedeutungsvielfalt als das Modk. «lernen». Auch die angegebene Lautung /pu/ ist wahrscheinlich nicht ursprünglich, das Zeichen selbst setzt die Lautlesung zusammen aus 功 Sk. /kong/ und 夫 Sk. /pu/. Vgl. Nr. 114, 129 für zweisilbige Lautungen.

Nr. 109 逆 /syu/, /su/ («?», auch als Lautzeichen). *I, K, M, P.* Das Zeichen kommt seit der Zeit des Koguryŏ-Reiches bis heute in Ortsnamen vor, die ursprüngliche Bedeutung ist unklar.

Nr. 110 紆 /u/. *T.*(?).

Nr. 111 涌 /sŭng/ (Bedeutung unbekannt, Lautzeichen ?). *P, T.*

Nr. 112 糾 Kurzform für 糾. *K.* Graphische Ableitung (?), vgl. Nr. 77.

Nr. 113 忉 Schreibvariante von 忉. *B, D, F, G, I.* Bei *F, G* als 忉 angegeben.

Nr. 114 耒 /nomi/ (?) (Lautzeichen). *L.* Das Zeichen ist aus 老 Sk. /no/ und 未 Sk. /mi/ zusammengesetzt; die angegebene Lautung ist aber problematisch, da in der Kor. Sprache Zeichen eigentlich nur einsilbige Lautungen haben; vgl. aber Nr. 108, sowie 喋, Nr. 129.

Nr. 115 楱 /ch'u/ (?), /hye/ (?) (Lautzeichen). *F, I, P.* Die bei *F, I* angegebene Lautung /ch'u/ leitet sich ab von 丑 Sk. /ch'u/, *P* leitet aus späteren Umbenennungen von Worten mit dem Zeichen 楱 die Lautung /hye/ ab, evtl. falsch für 彗. Vgl. auch Nr. 147.

Nr. 116 犭典 /tyŏn/, /chŏn/ («Ziegen-, Schaffell»). *D, K, M, T.* Der Grund für die Bildung des Zeichens ist unklar, zur Lautung vgl. 典, Smk. /tyŏn/, Sk. /chŏn/.

Nr. 117 口者 /cha/ (Lautzeichen). *C, K, Q, T.* Gebildet als Umschriftzeichen für 喇嘛 ein Militärmusikinstrument. Vgl. 者 Sk. /cha/.

Nr. 118 桷 /myŏng/ («Wasserleitung aus Bambusrohr»). *A, B, D, E, F, G, I, K, L, M, P, T.* Der Grund für die Bildung des Zeichens ist unklar, zur Lautung vgl. 命, Sk. /myŏng/.

Nr. 119 石赤 /chyŏk/, /chŏk/ (Lautzeichen). *A, D, E, F, I, K, P, T.* Der Grund für die Bildung des Zeichens ist unklar, zur Lautung vgl. 赤, Smk. /chyŏk/, Sk. /chŏk/.

Nr. 120 王王 Alternativzeichen für 聖. *K.* Graphische Ableitung durch Verdreifachung des Elementes 王 der Zeichenvariante 聖.

Nr. 121 覆 Kurzform für 覆. *K.* Der untere Bestandteil 復, Sk. /pok/, wird ersetzt durch das gleichlautende Zeichen 伏.

Nr. 122 梯 /pi/ («Leiter»). *A, D, E, F, G, I, K, M, T.* Zusammengesetzt aus 木 «Holz» und 飛 «fliegen, hoch», Sk. /pi/, wobei eines der Wörter für «Leiter», Kor. /pigye/, auch 飛階, ebenfalls seine Rolle gespielt haben mag.

Nr. 123 稌 /su/ (?), /suk/ (?) («Getreidespeicher»). *A, B, C, D, E, I, K, M, Q, T.* Das Zeichen vereint wahrscheinlich 禾 «Getreide» und 京 «Hauptstadt» zu einem Zeichen, das Getreidespeicher bei Hofe beinhaltet. In den späten Mk. Quellen werden beide o.a. Lautungen berichtet; die Ableitung ist unklar.

Nr. 124 魟 /tyŏng/, /chŏng/ («Schlangenkopffischart: Ophicephalus argus Cantor 1842»). *K, Q, T.* Die lautliche Ableitung ist schwierig, da dieser Fisch in Korea etwa dreissig verschiedene Namen hat, die Lautung /chŏng/ aber keinem darunter zugeordnet werden kann; zur Lautung vgl. 丁 Smk. /tyŏng/, Sk. /chŏng/.

Nr. 125 苏 /myŏl/ («Houttuynia cordata Thunberg = Palypara cordata Thu. & Busk, gehört zur Familie der Saururaceae»). *K.* Die Pflanze hat neben Kor. /myŏl/ Dialektnamen mit der Silbe /mil/. Das Zeichen ist gebildet als lautliche Umschrift aus dem Radikal 140 als semantischem Hinweis; und 方尔, kurz für 弓爾, vgl. Nr. 98, hier evtl. den in Nr. 98 nicht wirksamen altchinesischen Konsonantenauslaut reflektierend.

Nr. 126 筺 /o/ (?), /yu/ (?) («Weidenkorb, korbähnliches, auch kleineres Gefäss», evtl. auch als Lautzeichen). *A, D, E, K, M, N, P, T.* Beide o.a. Lautungen sind in späten Mk. Quellen belegt; vgl. auch 吳, Sk. /o/ und /u/.

Nr. 127 艀 /kŏ/ («kleines koreanisches Boot», ursprünglich Lautzeichen). *A, D, E, J, K, M, Q, T.* Abgeleitet von der ersten Silbe des 居刀舟般, später 艀 舟般, geschriebenen Bootes mit der Bezeichnung Kor. /koru/.

Nr. 128 闇 /syŏ/, /sŏ/,; /sye/ (?) («vergessen, verlegen»). *A, B, C, D, E, F, G, J, K, M, O, Q, T.* /syŏ/ und /sŏ/ sind in den Quellen belegt, die Lautung ist wie 西, Smk. /syŏ/, Sk. /sŏ/; *O* rekonstruiert für das Ak. für beide Zeichen /sye/.

Nr. 129 喇 /nomi/ (?) (Lautzeichen). *L, N.* Zusammengesetzt aus 老 Sk. /no/ und 味 Sk. /mi/; die Lautung ist zweisilbig und damit als Lautung für ein Zeichen problematisch, vgl. aber Nr. 108, 114. Siehe auch die Form 耄, Nr. 114.

Nr. 130 嫛 Kurzform für 僾僾. *L.* Graphische Ableitung.

Nr. 131 艅 /chong/ («Formation von Schiffen»). *K, T.* Möglicherweise abgeleitet von 糸宗, Sk. /chong/, «zusammenfassen, in eine Ordnung bringen», wobei das Ersetzen des Radikals 120 durch den Radikal 137 «Schiff» als Hinweis zu werten wäre, dass eine Ordnung von Schiffen gemeint ist.

Nr. 132 礖 /?/ («bearbeiteter Stein», Lautzeichen) (?). *K.*

Nr. 133 遇 /hwŏng/, /hŭng/ (?) (Eigenname). *D, K, L, M, N, R, T.* Zur Bildung dieses Namens sowie zu seinem Träger ist nichts bekannt; die Lautung wird in späten Mk. Quellen angegeben. *N,* der das Zeichen in der Form 馬遇 schreibt, weist als Erklärung der Lautung auf das Wiehern der Pferde hin.

Nr. 134 魟 魴 /mang/ («Külingart: Acanthogobius hasta Temminck et Schlegel 1845, früher: Gobius hasta»). *B, C, I, J, K, Q, T.* Das Zeichen kann sich auf eine Reihe ähnlich lautender Fische beziehen, vgl. Kor. /mangdungŏ/ und /mangdugŏ/, /p'ulmangduk/, usw. Die hier gegebene genaue Zuordnung folgt der in koreanischen Lexika gängigen; das Zeichen bezieht sich aber eher auf die ganze Familie der Gobiidae. Siehe auch Nr. 151.

Nr. 135 燮 Schreibvariante für 煥. *L.*

Nr. 136 善 /sŏn/ («?»). *O, R.* Dieses in dem Hyangga 遇賊歌 vorkommende Zeichen ist bisher nicht eindeutig erklärt. Da es später nicht benutzt wurde, soll hier nur auf die Sekundärliteratur zu den Hyangga verwiesen werden.

Nr. 137 鯉 *I.* Falsch für Nr. 134.

Nr. 138 棖 /t'ʌing (팅)/, /t'aeng/ («Rautengewächs: Poncirus trifoliata rafiaesque»). *K, M, Q, T.* Diese angeblich aus China stammende und dort den Namen 枳, Sk. /ki/, tragende Pflanze wird in Korea /t'aengnamu/ oder /t'aengjanamu/ genannt. Die Lautung des Zeichens ist noch nicht ganz erklärbar; vgl. 張, Sk. /chang/.

Nr. 139 獤 /ton/ («Zobel, Marder; Hund»). *A, B, C, D, E, F, G, I, J, K, M, R, T.* Das Kor. Wort für «Marder, Zobel», /tonp'i/, geschrieben 獤敦皮, scheint mit dem gleichbedeutenden Kor./tambi/ zusammenzuhängen. Das wegen seines Felles begehrte Tier wurde wahrscheinlich lautlich umschrieben, wobei Zeichen mit sowohl lautlichem als auch semantischem Bezugspunkt gewählt wurden. Für die erste Silbe vgl. 犢敦, Sk. /ton/, «Rinderart»; für die zweite Silbe vgl. 皮, Sk. /pi/ «Fell».

獤敦 und 犢敦 werden heute in Korea leicht verwechselt; *B, F, G* führen 犢敦 anstelle von 獤敦 als in Korea gebildetes Zeichen an, das aber ein echtes chinesisches Zeichen mit anderer Bedeutung ist.

Nr. 140 /syŏn/, /sŏn/ («Schmucksaum, Stickerei; Seide»). *A, B, D, E, G, I, J, K, M, Q, T.* (In *B* als echt chinesisches Zeichen). Das Kor. Wort /sŏn/ ist schon Ak. in verschiedenen Schreibungen nachgewiesen und bedeutet ursprünglich ein zum Schmucke auf die Kleidung genähtes Band oder Stück Tuch. Die Erweiterung auf Seide ist selten. Das Zeichen vereint den Radikal 120 «Seide, Faden» als semantischen Hinweis mit 宣, Smk. /syŏn/, Sk. /sŏn/, als Lautelement.

Nr. 141 /pi/ (Lautzeichen). *K, M, T.* Um das Wort für «steppen», d.h. die geflockte Baumwolle in der Winterkleidung durch Längs- und Quernähte befestigen Kor./nubi-/, zu schreiben, wurde das Zeichen 縫 «Naht» Sk. /nu/, kombiniert mit diesem Zeichen; gebildet aus dem Radikal 120 «Seide, Faden» als semantischem Hinweis; dazu 飛, Sk. /pi/, als Lautelement.

Nr. 142 /sik/ (Lautzeichen) (?). *P, Q.* Gebildet, um bei der Schreibung des Ortsnamens 筧食島 durch den Zusatz von Radikal 118 «Bambus» die für dort berühmten Bambuswaren im Ortsnamen deutlicher zum Ausdruck zu bringen (?). Möglicherweise auch nur eine graphische Beeinflussung durch das Zeichen 筧; zu diesem vgl. Nr. 126.

Nr. 143 Kurzform für 櫃, Nr. 160. *R, T.*

Nr. 144 /pak/ («oberflächenbearbeiteter Stein»). *D, K, T.* Evtl. Falschlesung von 磚 bzw. 甎, Sk. /chŏn/, *K, M;* auch als Alternativzeichen dazu angegeben bei *B.* Ebenfalls möglicher Zusammenhang mit «Wandstein, Ziegel», Kor. /pyŏktol/, *K, M.* Zur Lautung vgl. 專, Sk. /pak/.

Nr. 145 /san/ («Sparren, Geflecht unter dem Dach»). *A, C, D, E, F, G, I, J, N, T.* Zur Lautung vgl. 散, Sk. /san/, der Grund für die Bildung des Zeichens ist unklar.

Nr. 146 /cha/ (Lautzeichen) (?). *F, G, I, K, P, T.* Zur Lautung vgl. 紫, Sk. /cha/.

Nr. 147 /ch'u/ (?). *A, D, E, F, G, K, T;* /hye/ (?). *P.* Vgl. Nr. 115.

Nr. 148 /syo/, /so/ («Boote zerfressender Wurm», auch allg.: «Wurm»). *A, D, E, F, K, Q, T.* Mangels genauerer Beschreibung, welche Art von «Boote zerfressender Wurm» gemeint ist, ist eine Bestimmung der Gründe, die zu diesem Zeichen geführt haben, nicht möglich.

Nr. 149 vgl. Nr. 133. *N.*

Nr. 150 /p'aeng/ («Durchzug»). *A, F, N, T.* Das Zeichen vereint 門 «Tür» und 風 «Wind», Sk. /p'ung/, wobei letzteres auch eine lautliche Ähnlichkeit zu /p'aeng/ aufweist.

Nr. 151 /mang/. *K, T.* Alternativzeichen zu Nr. 134.

Nr. 152 /p'yŏn/ («kleine Kuchen, hergestellt zu besonderen Feiertagen»). *A, B, D, E, I, N, T.* Für eine Art Reiskuchen, Kor./songp'yŏn/, wird die Schreibung 松餅 Sk. /songbyŏn/, benutzt. Evtl. liegt in dieser lautlich nur angenäherten Schreibung der Grund für ein spezielles Zeichen, das der Aspiration Rechnung trägt (?), vgl. 扁, Sk. sowohl /pyŏn/ als auch /p'yŏn/; dazu als semantischer Hinweis .

Nr. 153 /ko/ (Lautzeichen). *K, T.* Der Pilz Cortinellus shiitake P. Henn., Kor. /pyogo/, wird auch 票 菇 geschrieben. 票, Sk. /pyo/ ist lautlich verwendet; für die zweite Silbe wurde aus Radikal 140 «Gras, Pflanze» und 曾, Sk. /ko/, ein Zeichen erfunden, wobei die Bedeutung von 膏, «fett, ölig», bei der Auswahl eine Rolle gespielt haben mag.

Nr. 154 稟 /cho/ («Hirse»). *N, R.* «Hirse», Kor./cho/, dargestellt durch ein Zeichen aus Radikal 115 «Getreide» und 采, alternative Form von 粟, Sk. /cho/ «Hirse, u.a.». Es ist nicht klar, warum das Zeichen erweitert wurde, evtl. aber, um die leicht mögliche Verwechslung von 粟 «Hirse» und 栗 «Kastanie» zu vermeiden (?).

Nr. 155 韞 /on/ («spezielle Art von Frauenschuh»). *D, M. T.* Die Ableitung des Zeichens ist unklar; es setzt sich zusammen aus Radikal 177 «Leder» und 盈, Sk. /on/.

Nr. 156 鑢 /syŏn/, /sŏn/ («ein Weinkännchen in bestimmter Grösse»). *A, B, D, I, K, M, N, Q, R, T.* Das Gefäss ist nicht genau zu bestimmen; das Zeichen besteht aus Radikal 167 «Metall» und 善, Smk. /syŏn/ Sk. /sŏn/ für die Lautung.

Nr. 157 [illegible] /tʌi ( )/, /tae/ («Kleidungsstück allgemein» oder «Kleidungsstück bei Hofe»). *A, B, D, I, K, M, Q, T.* Der Grund für die Bildung des Zeichens ist unklar; es setzt sich zusammen aus Radikal 145 «Kleidung» und 對, Smk. /tʌi/, Sk. /tae/.

Nr. 158 鍰 /han/ («grobe Feile»). *K, T.* Das Wort für «Feile», Kor./hwan/, dargestellt durch den Radikal 167 «Metall» sowie 閑, Sk. /han/ als annähernde Lautung.

Nr. 159 鍾 Falsch für 鍾. *Q.*

Nr. 160 [illegible] /kwi/ («Zelkova serrata Makino»). *A, D, E, F, I, K, R.* Warum für diesen Kor. /nŭt'inamu/, Sk. 木規 /kyumok/ genannten Baum dieses Zeichen erfunden wurde, bedarf noch weiterer Untersuchungen. Das Zeichen setzt sich zusammen aus Radikal 75 «Baum» und 龜 «Schildkröte», Sk. /kwi/, /kyun/, /ku/.

Nr. 161 餘 /ryo/ («den Hunger stillen»). *A, B, D, E, N, T.* In dem Sk. Wort 療飢 bzw. 療餓 Sk. /yogiha-/, «den Hunger stillen», wurde beim ersten Zeichen 療 «heilen, kurieren» durch Ersetzen des Radikals 104 «Krankheit» durch Radikal 184 «Essen» die inhaltliche Komponente «Essen» verdeutlicht. In den heutigen Lexika ist allerdings die auch im Chinesischen übliche Form als Standard angegeben.

Nr. 162 [illegible] /chyang/, /chang/ («Schrank»). *A, B, C, D, E, F, G, I, J, K, N, Q, T.* Dieses in vielen Zusammensetzungen auftretende Kor. Wort wird umschrieben mit einem Zeichen gebildet aus Radikal 75 «Holz» und 藏 Smk. /chyang/, Sk. /chang/, «verbergen».

Nr. 163 鮇 /ma/ («Makrelenart: Sawara niphonia Cuvier et Valenciennes 1831»). *K, T.* Zwei der Namen für diesen Fisch sind Kor./samch'i/, auch umschrieben 參致, und /maŏ/, auch 麻魚. Auf diesem Hintergrund ist die Ableitung des Zeichens 鮇 nicht eindeutig. Eine Möglichkeit wäre Radikal 195 «Fisch» als semantischer Hinweis; dazu 麻 «Hanf», Kor./sam/, als Hinweis auf die erste Silbe von /samch'i/. /maŏ/ wäre dann möglicherweise eine auf 麻 Sk. /ma/ basierende irrtümliche Lautlesung. Die umgekehrte Argumentation lässt sich konstruieren, wenn man 麻魚, Sk. /maŏ/ in Beziehung setzt mit einem der chinesischen Namen für diesen Fisch 馬鮁魚, dessen erste Silbe auch im Chinesischen /ma/ ausgesprochen wird.

Nr. 164 [illegible] /ŏm/ («Efeugewächs: Kalopanax ricinifolius Miquel, früher K. pictum Nakai»). *A, D, F, G, K, M, T.* Zusammengesetzt aus Radikal 75 «Baum»

als semantischer Hinweis und 嚴, Sk. /ŏm/ für die erste Silbe des Kor. Namens /ŏmnamu/. Kann zugleich als Wortspiel gelten; wenn als Bedeutungslesung genommen wird, Kor. /namu/, dann setzt sich das Zeichen aus /ŏm/ und /namu/ zusammen.

Nr. 165 蠶 /sal/ (Lautzeichen) (?). *A, F, T.* Dieses Zeichen gehört nicht in die Kategorie der hier behandelten Zeichen und wird nur mit erwähnt, weil es z.T. als solches angesehen wird und nicht in chinesischen Zeichenlexika zu finden ist. Tatsächlich ist es aber nur in einem von einem Chinesen zusammengestellten und in China veröffentlichten Glossar koreanischer Wörter aus dem frühen 12. Jh. enthalten, dem Chi-lin lei-shih, Sk. /kyerim-yusa/. Zur Lautung vgl. 蠶, Sk. /sal/.

Nr. 166 鑾 /kŏ/ (?) («Spaten, Pflug»). *A, K, R.* Im Nachdruck von *A* geändert zu 鑾, Sk. /ran/, «Spaten, Pflug» womit das Zeichen sicher auf die Form zurückgebracht wurde, von der es abgeleitet ist. Der Gedanke liegt nahe, dass das Ersetzen von 言 durch 木 «Holz» in der Form des Kor. Pfluges zu suchen ist, der so aussieht wie das abgeänderte Zeichen: Unten die metallene Pflugschar, oben in der Mitte ein Holzstück, links und rechts davon je ein Seil, das mit etwas Phantasie mit 糸 in Verbindung gebracht werden kann. Ob die angegebene Lautung /kŏ/ mit dem Kor. Wort für Pflug /karae/ zusammenhängt, ist unsicher.

Nr. 167 嚂 /ram/ («sorgfältig kauen»). *F, I, K, T.* Zusammengesetzt aus Radikal 30 «Mund» und 覽 «untersuchen, erkennen», Sk. /ram/; vgl. auch 嚂 «in Ruhe essen».

Nr. 168 鍈 /?/ (Lautzeichen) (?). *Q, T.* Zu diesem Zeichen ist den Quellen nur zu entnehmen, dass es in Personennamen vorkomme, und dass seine Lautung nicht bekannt sei. *Q* rekonstruiert mit Blick auf 契 /hyŏl/ > /syŏl/ > /sŏl/; *T* gibt ohne Argumentation die Lautung /ch'i/ an.

GLOSSAR

Ayugai Fusanoshin, *Zakkō zokujikō zokubunkō shakujikō* 鮎貝房之進, 雜攷 俗字攷・俗文攷・借字攷

cha 字

Chang Chiyŏng und Chang Segyŏng, *Idu sajŏn* 장지영 und 장세경, 이두사전

Chang Samsik, *Tae Han-Han sajŏn* 張三植, 大漢韓辭典

Ch'oe Namsŏn, *Sin chajŏn* 崔南善, 新字典

Ch'oe Pŏmhun, *Hantcha-ro chŏgŭn urimal inmyŏng-e taehayŏ* 최범훈, 한자로 적은 우리말 인명에 대하여

Chōsen sōtokufu chūsūin, *Chōsen no seimei shizoku ni kansuru kenkyū chōsa* 朝鮮總督府中樞院, 朝鮮の姓名氏族に関する研究調査
Chōsen sōtokufu chūsūin, *Rito shūsei* 吏讀集成
Chosŏn minjujuŭi inmin konghwaguk kwahagwŏn kojŏn yŏn'guso, *Sae okp'yŏn* 조선 민주주의 인민 공화국 과학원 고전 연구소, 새옥편
Chosŏn-sokcha 朝鮮俗字
Han'gukche hantcha 韓國製漢字
Han'gugŏ taesajŏn p'yŏnch'anhoe, *Tae kugŏ sajŏn* 韓國語大辭典編纂會, 大國語辭典
Han'guksik choja 韓國式造字
Han'guk sokcha 韓國俗字
han'gŭl 한글
Han'gŭl hakhoe, *K'ŭn sajŏn* 한글학회, 큰 사전
hantcha 漢字
Hong Kimun, *Ridu yŏn'gu* 홍기문, 리두연구
idu 吏讀
Im Hŏndo, *Kugŏ kyoyuk charyo sajŏn* 林憲道, 國語教育資料事典
Kim Chonghun, *Koyu hantcha (kukcha) ko: i* 金鍾塤, 固有漢字(國字)攷(二)
Kim Chonghun, *Koyu hantcha (kukcha) ko: il* 〃 〃, 〃 〃 〃 (一)
Kim Chonghun, *Koyu hantcha (kukcha) ko: sam* 〃 〃, 〃 〃 〃 (三)
kokuji 國字
koyu hantcha 固有漢字
kugyŏl 口訣
kukcha 國字
liu-shu 六書
sokcha 俗字
su-tzu 俗字
Tonga ch'ulp'ansa sasŏbu, *Han-Han tae sajŏn* 東亜出版社辭書部, 漢韓大辭典
tzu 字
Yang Chudong, *(Chŭngjŏng) Koga yŏn'gu* 梁柱東, 增訂古歌研究
Yi Kawŏn und Chang Samsik, *Tae chawŏn* 李家源・張三植, 大字源
Yi Myŏngch'il, *(Han-Sŏn-Hwa-Il) Sin chajŏn* 李命七, 漢鮮華日新字典
Yi Pyŏnghŭi, *Han'guk sokcha-e taehan chaegŏmt'o* 李炳熙, 韓國俗字에 대한再檢討
Yu Chaeyŏng, *Irŭm p'yogiŭi han yŏn'gu* 柳在泳, 이름表記의研究
yuksŏ 六書